



Kurze Beschreibung der offenen Lehrveranstaltungen am 11. Februar 2020

Diplomatische Staatengeschichte (EIV, IB, MES-KD, MEG)

(Prof. Dr. Christian Schubel, HS1, 17.45 – 19.30 Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses: Kursbeschreibung

Der Kurs soll einen Einblick in die Geschichte der heutigen Staaten geben und jene Zusammenhänge heraus stellen, die für die heutigen zwischenstaatlichen Beziehungen von Bedeutung sind. Beginnend beim Westfälischen Friedenskongress soll im ersten Teil der Lehrveranstaltung ein Überblick über die Geschichte der Kongressdiplomatie gegeben werden. Im zweiten Teil sollen Bündnissysteme in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt werden, während im dritten Teil die Entstehung der Staatenordnung der Gegenwart im Mittelpunkt steht.

Minderheiten in Mitteleuropa/ Nationalitäten und Minderheiten in Mitteleuropa (EIV, MES-KD, MEG)

(Dr. Andra-Octavia Cioltan-Draghiciu, HS3, 13:45 - 15:15 Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses:

Das Seminar behandelt die geschichtliche Entwicklung von Minderheiten in Mitteleuropa. Dabei handelt es sich nicht nur um ethnische und religiöse, sondern auch um sexuelle Minderheiten.

Europäisches Prozessrecht (EIV)

(Prof. Dr. Mager Ute, HS2 , 09:30 - 12:45Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses:

Gegenstand der Vorlesung ist zum einen das Rechtsschutzsystem der Europäischen Union. Behandelt werden außerdem die Einwirkungen des Unionsrechts auf das deutsche Verwaltungsprozessrecht, der Rechtsschutz vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und die Bedeutung der Prozessgrundrechte der EMRK für das deutsche Prozessrecht. Literaturhinweise zur Vorlesung: Dörr/Lenz, Europäischer Verwaltungsrechtsschutz, 2. Aufl. 2019; Herrmann/Rosenfeldt, Europäisches Prozessrecht, 2019



Politische Eliten im weltweiten Vergleich (IB)

(Dr. habil. Pállinger Zoltán Tibor, Prof. Dr. Bos Ellen Helga, HS1, 13:45 - 15:15 Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses: Kursbeschreibung:

Das Seminar führt in die Eliteforschung ein. In der Veranstaltung werden die wichtigsten theoretischen Konzepte, Grundfragen und Diskussionen erarbeitet. Darauf aufbauend bearbeiten die Studierenden Fallbeispiele. Ziele: Die Studierenden - kennen die Rolle von politischen Eliten in der Gesellschaft; - kennen die Grundlagen der Eliteforschung; - haben sich mit den wichtigsten Elitetheorien auseinandergesetzt; - kennen die wichtigsten Konzepte zur empirischen Bestimmung von Eliten; - kennen die aktuellen Fragen der Eliteforschung; - können die Elitesysteme von ausgewählten politischen Systemen beschreiben und deren Funktionieren kritisch bewerten.

Europäische Governance IIa (IB)

(Prof. Dr. Bos Ellen Helga, HS1, 15:45 - 17:15 Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses:

Die Studierenden - kennen Konzepte der Europäisierung, der Europäischen Identität und der Europäischen Leadership - kennen die Erfolgskriterien für Europäisierung - kennen die Erfolgsaussichten, Erfolgsbedingungen und Erfolgsfaktoren der verschiedenen Politiken der EU gegenüber Beitritts- und Nachbarschaftsstaaten - kennen die wichtigsten Befunde zur Mitglieds-, Beitritts- und Nachbarschaftseuropäisierung - können die Übernahme von Leadership durch die Mitgliedsstaaten der EU beurteilen

Thema der einzelnen Lehreinheiten:

Die Transformationsprozesse in den ehemals sozialistischen Systemen Ost-, Mittel- und Südosteuropas waren von Anfang an mit einer Europäisierung der Region verknüpft. Die Umgestaltung der politischen und wirtschaftlichen Systeme erfolgte parallel zur Aufnahme und Vertiefung von Beziehungen zur Europäischen Gemeinschaft bzw. Union. Die Beitrittskonditionalität und die Erweiterungspolitik gelten dabei gemeinhin als erfolgreichste Politik der EU gegenüber den postsozialistischen Staaten und als entscheidende Variable für deren schnelle und erfolgreiche demokratische Konsolidierung.

In diesem Seminar werden theoretische Konzepte der Europäisierung sowie die unterschiedlichen Programme und Instrumente der Politik der EU gegenüber ihren Nachbarn in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa vorgestellt und im Hinblick auf ihre Funktionalität analysiert. Weiter werden Konzepte der Europäischen Identität und die Frage des Europäischen Zusammenhalts einen Schwerpunkt bilden. Weiter werden Leadership-Konzepte im Rahmen der Europäischen Governance diskutiert und der Frage nachgegangen, inwieweit die neuen Mitgliedsstaaten Leadership in der EU übernehmen können. Ziel des Seminars ist es einerseits, Erfolgskriterien für eine erfolgreiche und nachhaltige Europäisierungspolitik der EU zu ermitteln. Andererseits sollen in Fallstudien empirische Befunde zur Leadership-Rolle ausgewählter Mitgliedsstaaten Ost-, Mittel- und Südosteuropas erarbeitet werden.

Die Lehrveranstaltung wird als Partnerseminar mit dem MA-Seminar „Die Europäisierung nationaler politischer Systeme“ von Herr Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Leipzig durchgeführt. Der erste Teil des Seminars findet in Form einer Vorlesung statt, der zweite Teil ist als gemeinsame Studierendenkonferenz mit Leipziger Studierenden geplant, die im Rahmen einer Exkursion an die AUB kommen.



Europäische Governance IIb (IB)

(Dr. habil. Pállinger Zoltán Tibor, HS5, 15:45 - 17:15 Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses:

Die komplexen internationalen Probleme lassen sich nicht mehr nationalstaatlich und obrigkeitlich lösen, sondern sie bedingen das Zusammenwirken staatlicher und nicht-staatlicher, nationaler, sub- und supranationaler Akteure. Die EU hat sich seit den 1970er Jahren als wichtiger externer Akteur im Rahmen der Dritten und Vierten „Welle der Demokratisierung“ etabliert. In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Konzeptionen und Instrumente der internen und externen Demokratieförderung durch die EU vorgestellt und im Hinblick auf ihre Funktionalität durchleuchtet. Dabei wird auch auf die gegenwärtig geführte Diskussion über Grenzen und Möglichkeiten externer Demokratieförderung eingegangen. Nach der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen sollen anhand von Fallbeispielen die europäischen Erfahrungen ausgewertet und mit der Praxis wichtiger außereuropäischer Akteure (USA, China, Indien) verglichen werden, um Gemeinsamkeiten und Differenzen herauszuarbeiten. Im Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses steht einerseits die theoretische Fundierung sowie eine praktische Übersicht über die europäische Demokratieförderung, in welcher das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure (UNO, EU, andere internationale Organisationen, Staaten, Unternehmen, Civil Society, NGOs etc.) untersucht wird, mit dem Ziel, Erfolgskriterien für eine erfolgreiche Demokratisierungspolitik (seitens der EU) zu erarbeiten.

Wettbewerbspolitik in der EU (IEB, MML)

(Dr. rer. pol. Dötsch Jörg Jasper, HS5, 13:45 - 15:15 Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses: Kursbeschreibung:

Die Vorlesung bietet einen theoriegeleiteten Überblick zur europäischen Wettbewerbspolitik. In einem ersten Schritt werden grundlegende wettbewerbstheoretische Problemstellungen erörtert und davon ausgehend die verschiedenen, wettbewerbspolitisch relevanten Konzepte für die Abbildung des Marktgeschehens (Wettbewerbspolitische Leitbilder) analysiert. Der zweite Teil der Veranstaltung lenkt den Fokus der Veranstaltung auf die relevanten Akteure sowie auf die aktuelle Rechtslage. Im dritten Teil werden die erworbenen Kenntnisse kritisch angewendet. Dementsprechend werden aktuelle Fallbeispiele europäischer Wettbewerbspolitik gemeinsam aufbereitet und kritisch diskutiert. Die unterschiedlichen Wettbewerbskonzeptionen, die auch - zumindest implizit - bei der Anwendung und Auslegung kartellrechtlicher Regelungen von Bedeutung sind, werden entsprechend dargestellt und hinsichtlich ihres wissenschaftlichen Gehalts sowie ihrer wirtschaftspolitischen Bedeutung gewürdigt. Ein besonderes Augenmerk gilt den wettbewerbspolitischen Fragestellungen, die sich durch die Digitalisierung ergeben. Die Veranstaltung wird mit einem Besuch des ungarischen Kartellamtes und einer aktuellen Case Study abgeschlossen.



Wettbewerbsföderalismus in der EU (IEB)

(Prof. Dr. Eckardt Martina Johanna, HS4, 11:15 - 12:45 Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses:

Der erste Teil der Lehrveranstaltung befasst sich mit den theoretischen Grundlagen des Wettbewerbsföderalismus. Auf Basis normativer, politik-ökonomischer und evolutionsökonomischer Ansätze werden die wesentlichen Begründungen für die (de-) zentrale Zuweisung von Kompetenzen im Staatsaufbau dargelegt. Die wesentliche Frage lautet: Wie sieht eine sinnvolle Aufteilung der Aufgaben des öffentlichen Sektors zwischen den verschiedenen Ebenen des Staates aus, und was ist in den demokratischen politischen Strukturen zu erwarten? Zudem werden wesentliche Mechanismen des Finanzausgleichs am Beispiel Deutschlands und der Europäischen Union erörtert und die theoretischen Grundlagen zum Steuerwettbewerb und zur Staatsverschuldung vorgestellt. Im zweiten Teil werden die gefundenen Einsichten auf aktuelle Fragen durch Referate vertieft. Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Empirische Wirtschaftsforschung 2 (IEB)

(Prof. Dr. Eckardt Martina Johanna, HS4, 09:30 - 11:00 Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses:

Dieser Kurs vermittelt die notwendigen Kenntnisse, um ökonometrische wissenschaftliche Arbeiten verstehen und mit spezialisierten Statistikern und Ökonometrikern „auf Augenhöhe“ verhandeln zu können. Die Studierenden werden durch das vermittelte Fach- und Methodenwissen in die Lage versetzt, ökonometrische Studien einer kritischen Prüfung zu unterziehen sowie eigenständig empirische Analysen durchzuführen. Gegenstand dieser Veranstaltung ist die anwendungsorientierte Vermittlung ökonometrischer Methoden. Aufbauend auf der Grundlagenveranstaltung „Empirische Wirtschaftsforschung I“ werden Kenntnisse der wichtigsten über OLS hinausgehenden ökonometrischen Schätzmethoden vermittelt. Anhand einer Vielzahl von praktischen Übungen werden die Inhalte der Veranstaltung vertieft.

Regionalökonomik in der EU (IEB)

(Dr. rer. pol. Dötsch Jörg Jasper, HS6, 09:30 - 11:00 Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses: Kursbeschreibung:

Die Veranstaltung vermittelt im ersten Teil einen Überblick über die theoretischen Zugänge einer ökonomischen Analyse von Regionen. Auf dieser Grundlage richtet sie den Fokus dann auf die Grundlagen und Strategien von regionaler Wirtschaftspolitik. Dieser wird dann in Hinsicht auf die Europäische Union spezifiziert. Der Stoff wird in einem Zwischenschritt geprüft, um im zweiten Teil anhand des erworbenen Wissens vier Fallbeispiele zu den regionalökonomischen Kernthemen in Europa zu behandeln.



Entrepreneurship (Gründungsfallstudie) (MML)

(Dr. Tim Alexander Herberger, HS6, 15:45 - 17:15Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses:

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, grundlegende ökonomische Aspekte und Mechanismen im Kontext einer Unternehmensgründung zu erfassen und zu begreifen. Die Erarbeitung und Anwendung theoretischer betriebswirtschaftlicher Sachverhalte im Rahmen einer praxisbezogenen, aber simulierten, Unternehmensgründung steht hierbei im Mittelpunkt. Die Fallstudie ist als individuelle Hausarbeit mit obligatorischen Referat konzipiert und entspricht einem kurzen Businessplan. Das Referat wird in Gruppen gehalten, die jeweils eine konkrete und themenspezifische Unternehmensgründung adressieren. Das konkrete Thema einer Fallstudie wird seitens des Prüfers vorgegeben und mit inhaltlichen Rahmenbedingungen flankiert wird. Begleitet wird die Fallstudienbearbeitung von einführenden Vorlesungselementen, die eine unmittelbare inhaltliche Grundlage zur Bearbeitung der jeweiligen Gründungsfallstudie liefern sollen.

Qualitätsmanagement (MML)

(Dr. rer. pol.Dötsch Jörg Jasper, HS5, 11:15 - 12:45Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses: Kursbeschreibung:

Die Veranstaltung bietet eine führungsorientierte Einführung in das Thema Qualitätsmanagement. Erklärt wird vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen Entwicklung ihre wachsende Bedeutung und deren Konsequenzen für Anbieter von Dienstleistungen beziehungsweise Hersteller von Produkten. Dabei werden die zentralen Begriffe und Normen vermittelt und auf konkrete Prozesse in Unternehmen bezogen. Dabei gilt es eine Reihe zentraler, mit einander in Beziehung stehender Fragen zu klären, etwa: Wie funktionieren Audits und Zertifizierungen? Wie lassen sich Strategien zur kontinuierlichen Verbesserung von Qualität und Prozessen entwickeln? Welche Instrumente lassen sich dazu einsetzen? Was sind Qualitätskosten? Nicht zuletzt gilt es auch, die Bedeutung von Qualitätsmanagement für die Mitarbeiter im Unternehmen zu verdeutlichen.

Unternehmensanalyse und Restrukturierung (MML)

(Dr. Tim Alexander Herberger, HS6, 17:45 - 19:15 Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses:

Studierende werden in die Lage versetzt, tiefergehende Zusammenhänge zur Institution, Zeitpunkt sowie zur Ausgestaltung einer Unternehmensanalyse zu verstehen und diese als Grundlage von Unternehmensrestrukturierungsstrategien und deren konkreter Umsetzung zu verwenden. Ausgehend von einer detaillierten kennzahlenorientierten Unternehmensanalyse anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels soll im Rahmen einer Hausarbeit ein Ratingverfahren zur Einschätzung der Unternehmenslage entworfen werden und konkrete Restrukturierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Unternehmensratings entwickelt werden sowie eine Kommunikationsstrategie für die korrespondierenden Maßnahmen erarbeitet werden. Flankiert wird die Erarbeitung der Fallstudie durch Impulsvorlesungen zu den Themen Unternehmensanalyse, Rating und Restrukturierung.



Empirische Wirtschaftsforschung (MML)

(Prof. Dr. Eckardt Martina Johanna, HS4, 09:30 - 11:00Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses:

Dieser Kurs vermittelt die notwendigen Kenntnisse, um ökonometrische wissenschaftliche Arbeiten verstehen und mit spezialisierten Statistikern und Ökonometrikern „auf Augenhöhe“ verhandeln zu können. Die Studierenden werden durch das vermittelte Fach- und Methodenwissen in die Lage versetzt, ökonometrische Studien einer kritischen Prüfung zu unterziehen sowie eigenständig empirische Analysen durchzuführen. Gegenstand dieser Veranstaltung ist die anwendungsorientierte Vermittlung ökonometrischer Methoden. Aufbauend auf der Grundlagenveranstaltung „Empirische Wirtschaftsforschung I“ werden Kenntnisse der wichtigsten über OLS hinausgehenden ökonometrischen Schätzmethoden vermittelt. Anhand einer Vielzahl von praktischen Übungen werden die Inhalte der Veranstaltung vertieft.

Mitteleuropakonzeptionen (MES-KD, MEG)

(Assoz. Prof. Dr. habil. Kastner Georg, HS3, 15:45 - 17:15Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses: Kursbeschreibung:

Die Vorlesung soll einen Überblick über die unterschiedlichen Mitteleuropakonzeptionen geben. Der Bogen spannt sich dabei von verschiedenen historischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Zugängen im Allgemeinen bis hin zu konkreten Mitteleuropaplänen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Europäisches Privatrecht I (MEIV, LL.M.)

(Prof. Dr. Christian Schubel, HS4, 17.45 – 19.30 Uhr)

Kursbeschreibung:

Die Veranstaltung, die im Sommersemester 2020 fortgeführt wird, beschäftigt sich mit dem Europäischen Privatrecht und zwar sowohl mit den bereits geltenden unionsrechtlichen Regelungen, wie auch mit möglichen zukünftigen Entwicklungen. Zunächst wird ein Überblick über den Bestand des geltenden Rechts und den wichtigsten Projekten der EU im Bereich des Europäischen Privatrechts gegeben. Im weiteren Verlauf des Wintersemesters werden dann die Regelungen der Verbrauchsgüterkauf-Richtlinie und deren Umsetzung in Deutschland, Ungarn und Polen behandelt. Vorgestellt wird zudem die neue Richtlinie über bestimmte vertragsrechtliche Aspekte des Warenhandels vom 20. Mai 2019, welche die Verbrauchsgüterkauf-Richtlinie ablösen soll. Im Rahmen der Spezialisierungsrichtung „Internationales Unternehmensrecht: Schwerpunkt Ostmitteleuropa“ will das Modul „Europäisches Privatrecht“ vertiefte Kenntnisse über das Recht der verbraucherschützenden Privatrechtsrichtlinien und deren Ausstrahlung auf den Geschäftsverkehr zwischen Unternehmen vermitteln. Untersucht werden jeweils die wichtigsten Regelungsschwerpunkte der verschiedenen Richtlinien und deren Umsetzung durch die Rechtsordnung ausgesuchter EU-Mitgliedstaaten. Die Teilnehmer sollen befähigt werden, sich die entsprechenden Bestimmungen weiterer Mitgliedstaaten selbständig zu erschließen. Zudem soll die Beschäftigung mit laufenden Rechtsangleichungsprojekten auf die mögliche Weiterentwicklung des Unionsrechts vorbereiten.



Das Recht des Europäischen Binnenmarktes (IB, MEIV, LL.M.)

(Prof. Dr. Christian Schubel, HS1, 15:45-17:15 Uhr)

Kursbeschreibung:

Diese Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den Grundfreiheiten des Europäischen Binnenmarktes. Angestrebt wird die Vermittlung vertiefter Kenntnisse zum Binnenmarktrecht, die es den Teilnehmern u.a. ermöglichen sollen, relevante Beschränkungen der Grundfreiheiten und deren rechtliche Bewertung selbstständig erkennen und beurteilen zu können. Behandelt und diskutiert werden soll vor allem die Rechtsprechung des EuGH - den Schwerpunkt wird hierbei die Auseinandersetzung mit der Rechtsentwicklung des letzten Jahrzehnts bilden.

Integrationsseminar: Global Governance / Integrációs szeminárium: Globális Kormányzás

(Zoltán Tibor Pállinger, HS1, 11:15-12:45 Uhr)

Ziele und Inhalt des Kurses:

In the process of globalisation interactions between states have increased substantially and made them more interdependent. The scope of political decisions and political accountability on the one hand and their economical and ecological impacts on the other hand diverge increasingly. Global problems and challenges can only be dealt with, if old state- or economy-centred solutions are overcome by more complex strategies, which rely on the cooperative endeavours of local, national, regional and global actors. The role of sovereign nation states is changing. Hierarchical, authoritative decision-making is partially replaced (or at least supplemented) by more cooperative modes of interaction. International organisations, non-governmental organisations and private actors become seemingly more and more important in this process, without replacing the state altogether. After the presentation of the fundamental terms and theoretical concepts this course will focus on case studies. The main aim of these case studies is to analyse complex global problems from an interdisciplinary perspective and to develop adequate and feasible solutions. Students will learn to apply their theoretical and methodological instruments to concrete ("real life") problems. Based on their analysis they will develop solutions which take into account exigencies of multi-level governance and take into account interdisciplinary aspects. Furthermore, they will be able to assess the opportunities and risks of the proposed solutions. This course is realised in cooperation with the Swiss Embassy in Hungary and the Hungarian Ministry for Foreign Affairs and Trade. Aims of the course: The students • know the basic concepts of hierarchical and non-hierarchical governance; • know the basic theories of International Relations and international trade; • are able to define globalisation scientifically and to describe its practical implications; • are able to analyse the major challenges in global governance; • they are able to develop adequate solutions for the major challenges in global governance.



Die politischen Systeme Ost- und Mitteleuropas (MEG, IB, MESKD)

Kelet- és Közép-Európa politikai rendszerei

Political systems of East and Central Europe

(Ellen Helga Bos, HS1, 9:30-11:00 Uhr)

Kursbeschreibung:

In der Vorlesung werden die Demokratieentwicklung sowie die politischen Strukturen und Institutionen ausgewählter politischer Systeme Mittel- und Osteuropas und des Westbalkans vergleichend betrachtet. Im Mittelpunkt werden die Genese und die Entwicklung der Regierungssysteme, Wahlsysteme und Parteiensysteme stehen. Dabei sollen Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der vergleichenden Analyse politischer Systeme vertieft werden. Weiter werden Erklärungsansätze der Transformationsforschung sowie die aktuellen Überlegungen zur Dekonsolidierung demokratischer Systeme behandelt. Ziel der Veranstaltung ist es, die Demokratieentwicklung sowie die Grundstrukturen der politischen Systeme Ost- und Mitteleuropas und des Westbalkans zu verstehen und die Kenntnisse auf dem Gebiet der vergleichenden Systemlehre sowie der Transformations- und Demokratieforschung zu vertiefen.

Mitteleuropa und der Donaauraum als historische Region, Geschichte Mitteleuropas (IB, MESKD)

(Georg Kastner, HS1, 13.45 - 15.15 Uhr)

Kursbeschreibung:

Der Kurs soll den Studentinnen und Studenten einen Überblick über die Geschichte Mitteleuropas verschaffen. Neben der Behandlung der wichtigsten Eckdaten sollen die historischen Zusammenhänge sichtbar gemacht werden, die besonders in anderen Fachbereichen (Diplomatie, Wirtschaft etc) bis heute von Bedeutung sind. Der Kurs beginnt mit dem Vordringen der Osmanen in den mitteleuropäische Raum und endet mit dem Zweiten Weltkrieg.

Globalisierung I. (MEIV, IB)

(Dr. rer. pol. Jörg DÖTSCH, HS1, 17:45-19:15)

Kursbeschreibung:

Die Vorlesung bietet eine kritische Übersicht zum Thema Globalisierung und internationaler Arbeitsteilung. Zunächst wird der historisch gewachsene Rahmen weltwirtschaftlicher Gegenwart umrissen. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung des Welthandels und der Genese einer Weltwirtschaft. Auf der Grundlage eines analytischen Modells zu den Kernmerkmalen des Prozesses, seinen Ursachen und Folgen werden historische Phasen definiert und zwischen der gegenwärtigen Phase der Globalisierung und Perioden von Prä- und Protoglobalisierung unterschieden. In einem nächsten Schritt werden Zugänge zu Internationalisierungsprozessen auf mehreren Ebenen anhand der einschlägigen Indices erarbeitet. Vor diesem Hintergrund wird dann der institutionelle Rahmen dargestellt und Globalisierung als Ordnungsproblem diskutiert. Der zweite Teil der Vorlesung lenkt den Fokus auf internationalen Wettbewerb und Ansätze internationaler



Wirtschaftspolitik. Eine wettbewerbstheoretische Synopse bildet die Grundlage, um Probleme grenzüberschreitenden Wettbewerbs zu diskutieren sowie insbesondere der Frage der Wettbewerbsfähigkeit von Staaten und Regionen vor dem Hintergrund globaler Dynamiken nachzugehen. Ein Vortrag zu Ansätzen und Problemen des internationalen Wettbewerbsschutzes durch den Leiter der internationalen Abteilung des Kartellamtes der Republik Ungarn rundet die Vorlesung ab.

Einführung in die Finanzwissenschaft: Theorie der Staatsaufgaben (IB, IEB, MML)

(Martina Johanna Eckardt; HS, 11.15- 12.45 Uhr)

Kursbeschreibung:

Nach einer kurzen Wiederholung der Grundzüge der Wohlfahrtsökonomie werden die Eigenschaften eines Marktes in perfektem Wettbewerb analysiert. Danach wird gezeigt, dass wegen verschiedener Eigenschaften von Gütern (Nichtrivalität), Präferenzen (Abhängigkeiten) und Produktionsfunktionen (Abhängigkeiten und Skalenvorteile) sowie Institutionen (fehlende Ausschließbarkeitsmöglichkeiten und asymmetrische Information) der Markt als effizienter Allokationsmechanismus versagen kann. Möglichkeiten des Gesellschaftsplaners, dieses Versagen zu lindern oder beseitigen, werden analysiert. Auch normative Argumente für eine Einkommens- (Um)Verteilungspolitik werden kritisch erörtert, und der Staat als (Sozial-)Versicherer wird behandelt. Dann wird der politische Prozeß mit Ausgangspunkt in den Anreizen der einzelnen Akteure des öffentlichen Sektors modelliert. Am Ende werden einige Auswirkungen der Besteuerung auf die Wirtschaft sowie die Eigenschaften eines optimalen Steuersystems behandelt.

Innovationsökonomik / Innovationsmanagement (IEB, MML)

(Martina Eckardt, HS 13:45-15:15)

Kursbeschreibung:

Innovationen spielen eine zentrale Rolle für Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Wohlstand moderner Marktwirtschaften. Diese Veranstaltung gibt einen problemorientierten Überblick über die Besonderheiten von Innovationen im Wirtschaftsprozess. Aufgrund der ihnen inhärenten Eigenschaft der nicht-antizipierbaren Neuerung stellen sowohl die Analyse von Innovationen im Rahmen der ökonomischen Theorie als auch ihre wirtschaftspolitische Förderung ganz eigene Herausforderungen. Die Veranstaltung macht die TeilnehmerInnen mit den hierzu entwickelten Theorien und wirtschaftspolitischen Konzeptionen bekannt und zeigt Reichweite und Grenzen der Innovationsökonomik auf.

Ziele: Dieser Kurs vermittelt umfassende Kenntnisse zur Rolle und Bedeutung von Innovationen im Wirtschaftsprozess. Die Studierenden werden durch die vermittelten Fach- und Methodenkenntnisse in die Lage versetzt, Maßnahmen zur Förderung von Innovationen auf allen Ebenen (Unternehmen, Region, national, EU-weit) konstruktivkritisch beurteilen zu können und hierzu eigenständige Analysen durchzuführen.



Risikomanagement und Controlling (MML)

(Tim Alexander Herberger, HS2, 15:45-19:15)

Kursbeschreibung:

Die Zielsetzung des Moduls ist mehrstufig angelegt und wird so auch der Bandbreite der Inhalte gerecht. In der ersten Zielstufe sollen die Studierenden die Grundlagen des Risikomanagements in Unternehmen vor dem Hintergrund einer perspektivengeleiteten Analyse kennenlernen, wodurch ein grundlegendes Verständnis für die Thematik entwickelt werden soll. Im nächsten Schritt werden die Studierenden Einblicke in das Instrumentarium des Risikomanagements erhalten und lernen diese auch fallspezifisch einzusetzen. In der zweiten Zielstufe erlernen die Studierenden die Grundlagen des Controllings und die einhergehenden organisationstheoretischen Grundlagen im Kontext des Controllings. Die Studierenden sollen darüber hinaus lernen, mit dem Instrumentarium des Controllings umzugehen sowie ihre Ergebnisse in standardisierter Form, aber adressatenindividuell, zu kommunizieren. Im Weiteren wird den Studierenden veranschaulicht, wie Controlling mit dessen strategischem sowie operativem Instrumentarium konkret zur Steuerung eines Unternehmens und zur Befriedigung der Informationsinteressen unterschiedlicher Adressatenkreise eingesetzt werden kann. Schließlich werden den Studierenden spezielle Aspekte des Controllings vorgestellt, wodurch ein tiefergehendes Verständnis für Controlling in der Unternehmensumwelt ermöglicht werden soll. Hierdurch wird den Studierenden ein praxisbezogener Einblick in das Risikomanagement und in das Controlling ermöglicht. Als finale Zielsetzung sollen die Studierenden Risikomanagement und Controlling als Instrumente der Corporate Governance begreifen sowie deren Rollen als Steuerungsinstrumente im Kontext der Digitalisierung verstehen. Anhand von modulrelevanten Fragestellungen aus der unternehmerischen Praxis, die im Rahmen von Präsentationen von Studierenden beantwortet werden sollen, sowie durch den Einsatz von Fallstudien sowie Übungsaufgaben sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ihr erworbenes Wissen auch auf konkrete praktische Anwendungsfälle hin zu übertragen und für komplexe sowie praxisnahe Fragestellungen im Risikomanagement und Controlling Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Die Gesellschaft Mitteleuropas (IB, IEB, MESKD)

(Georg Kastner, HS3, 15:45-17:15)

Kursbeschreibung:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Sozialgeschichte vom Beginn der frühen Neuzeit bis heute. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung (Einheit 1 bis 4) sollen die einzelnen sozialen Gruppen im Wesentlichen vorgestellt werden und ihr Wandel im Laufe des Beobachtungszeitraumes nachgezeichnet werden. Im zweiten Teil (Einheit 5-8) wird jene Entwicklung näher betrachtet, die zur Ausformung der heutigen Gesellschaft und Sozialstruktur führte. Der dritte Teil (Einheit 9-13) sollen schließlich einzelne soziale Phänomene und Problemstellungen näher erläutert werden. Die Lehrveranstaltung wendet sich sowohl an Studierende MEG als auch an Studierende MES, bietet aber auch in den Bereichen Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Wirtschaft sinnvolle Ergänzungen für die spätere berufliche Laufbahn.



Businesses und Aktuelle Fragen der ungarischen Außenpolitik (IB)

(Kovács Henriett, HS2, 13:45 - 15:15)

Kursbeschreibung:

Ziel der Veranstaltung ist es, die historischen und aktuellen Grundzüge und Eigenheiten der ungarischen Außenpolitik herauszuarbeiten. Dabei sollen, ausgehend von einer historischen Einführung, die Rahmenbedingungen und Entwicklungslinien der ungarischen Außenpolitik skizziert werden. Vor dem Hintergrund aktueller Fragestellungen sollen vertiefte Kenntnisse über außenpolitischen Zielsetzungen einzelner Fachpolitiken in Ungarn vermittelt werden. Die Veranstaltung stützt sich auf unterschiedliche Unterrichtsformen: Neben einem Vorlesungsteil, in welchem die theoretischen Grundlagen vermittelt werden, sind auch Vorträge der Studierenden sowie Gastvorträge und Diskussionen vorgesehen. Das Seminar will zuerst auf die außenpolitischen Hintergründe und Zusammenhänge der ungarischen Außenpolitik auf der europäischen Ebene konzentrieren. Neben der theoretischen Hintergründen sollen auch aktuelle Fachbereiche der ungarischen Außenpolitik im Zusammenhang mit der Europapolitik durch Gastvorträge dargestellt werden. (Die Themenschwerpunkte der Gastvorträge können sich kurzfristig ändern.)